

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 15 (1942)

**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Zeitschriften-Schau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gemüse und nochmals Grüngemüse so bitter notwendig ist und ihr überall mit Wetteifer nachgelebt wird, hat der Küchenmann keinen beneidenswerten Posten mehr inne. Hier wäre, meines Erachtens, eine Kennzeichnung notwendig, hier bei der Küchenmannschaft in corpore. Dies sollte jedoch nicht rein äusserlich, sondern vielmehr innerlich, fachtechnischer Natur sein.

Die Sanität, auch jene Wehrmänner, die den Sanitätsdienst in den Einheiten leisten, ist als solche äusserlich gekennzeichnet, die Büchser, die Hufschmiede sind es ebenso, überhaupt alle, die als Spezialisten auftreten. Alle haben auch eine Spezialausbildung genossen.

Bei der Küchenmannschaft verhält es sich leider nicht so. Das küchenfachliche Wissen hört in der Regel beim Küchenchef auf. Die Küchenmänner verstehen, wenn sie in die Küche abkommandiert werden, meistens rein nichts vom Metier.

Und wie ist es nun mit der Verpflegung im allgemeinen? Ist sie etwa ganz nebensächlich? Gewiss nicht, hört man doch oft die Parole, die Verpflegung sei ebenso wichtig wie die Munition! In Tat und Wahrheit ist es so. Daher wäre es gewiss auch notwendig, wenn das Küchenpersonal restlos durch die Institution Verpflegungswesen ausgebildet würde, und zwar bereits in der Rekrutenschule, um nachher den Einheiten als Verpflegungsfunktionär zugeteilt zu werden mit entsprechender, äusserlicher Kennzeichnung.

Um wieviel das Verpflegungswesen dadurch gefördert würde und wie eindeutig damit der Küchenmann als solcher — als Fachmann — bezeichnet würde, lässt sich leicht ermessen.

### **Beförderung**

Der Bundesrat hat am 6. November 1942 zum ersten Sektionschef des Oberkriegskommissariates Herrn Oberstlt. Ernst Bieler, bisher zweiter Sektionschef der Abteilung, gewählt.

Wir gratulieren Herrn Oberstlt. Bieler, dem Chef der Sektion Rechnungswesen, herzlich zu dieser Beförderung.

### **Zeitschriften-Schau**

**Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.** Redaktion: Oberstdivisionär E. Bircher. Adresse der Redaktion: Zeitglocken 2, Bern. Erscheint monatlich. Preis: jährlich Fr. 7.—. Einzelnummer: 80 Rappen.

#### **Nr. 10/88. Jahrgang. Oktober 1942.**

Lt. Schoop: Die Beziehungen zwischen Bundesrat und Armeekommando während der Grenzbesetzung 1870/71.

Hptm. Reichenbach: Die Operationen des britischen Expeditionskorps in Belgien und Nordfrankreich im Mai und Juni 1940 (2. Teil).

Cap. Naef: L'aviation de chasse, arme offensive et défensive.

Lt. Widmer: Zur Frage der Disziplin.

Dr. E. G.: Aktivdienst und Bundeshauptpflicht.

Unter „Zeitschriften“ wird mit etwelcher Verspätung der Jahrgang 1941 des „Fourier“ rezensiert und hervorgehoben, dass es „ein besonderes Verdienst des schweizerischen Fourierverbandes sei, zu allen aktuellen Fragen des Truppenverpflegungs- und Rechnungswesens in lebendiger und fachkundiger Weise in seiner Monatsschrift Stellung zu nehmen, sowie Anregungen und Wünsche, die sich aus der Praxis aufdrängen, in freier Art zur Diskussion zu stellen.“

**Schweizerische Monatschrift für Offiziere aller Waffen.** Redaktion: Oberst Edgar Schumacher, Alpenneckstr. 17, Bern. Erscheint monatlich. Preis: jährlich Fr. 7.—, Einzelnummer: 80 Rp. plus Porto.

**Heft 10 / 54. Jahrgang. Oktober 1942.**

Fürst von Ligne: An die Beginnenden (Worte des „frohesten Mannes des Jahrhunderts“ zur Zeit der Söldnerheere an den angehenden Berufssoldaten).

Oberst Däniker: Vom Leiten taktischer Übungen.

Hans Rychner: Die Hochwachten der alten Eidgenossenschaft als militärische Nachrichtenübermittler (Schluss).

Hptm. Bühlmann: Die wirtschaftliche Entwicklung der U. S. A. zur Weltmacht (Fortsetzung). In der zweiten Fortsetzung schildert der Verfasser in für uns interessanter Weise den Truppenhaushalt und die Kücheneinrichtungen.

Hptm. Zeugin: Die Einkesselung von St. Valéry-en-Caux (Fortsetzung).

Oberstlt. Studer: Militärisch bedingte Vereinheitlichung der zivilen Motorfahrzeuge in Deutschland, Frankreich und Russland.

**„Le Fourrier Suisse“.** Offizielles Organ der „Association Romande des Fourriers Suisses“. Redaktion: Fourrier R. Logoz, Lausanne. Abonnementspreis: Fr. 3.—.

**Nr. 177 / 20. Jahrgang. September-Oktober 1942.**

Consommons des légumes!

Conseils pratiques pour économiser la graisse et l'huile.

Inhaltsverzeichnis der administrativen Weisungen Nr. 48—50.

Verschiedene kurze Mitteilungen betr. Lohnausgleichskassen, Telephongutscheine etc.

**„Der Schweizer Soldat“.** Chefredaktion: E. Möckli, Adj. Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821. Erscheint wöchentlich. Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr. Einzelnummer: 40 Rp.

**Nr. 5 / 2. Oktober 1942.**

M.: Zwei Todesurteile.

Infanterie-Schiessübungen mit Karabiner und Lmg.

Generalmajor Rowan-Robinson (England): Neuentwicklung der Artillerie.

chb: Die „faule Grete“, ein Riesengeschütz aus dem 14. Jahrhundert.

Lt. Trautweiler: Wehrsport von Morgen.

**Nr. 6 / 9. Oktober 1942.**

M: Die Flüchtlingsfrage.

Die Arbeit unserer Flab-Soldaten.

MAE: Mit Pferd, Auto, Motorrad, Fahrrad, Stachelschuhen und einem mutigen Herzen über Stock und Stein (Wehrsport einer leichten Brigade).

-g: Der Gefreite.

Oberstlt. B e n a r y: Strassenkämpfe (Kriegsberichterstattung).

**Nr. 7 / 16. Oktober 1942.**

K. I.: Haltung.

-g: Soldatische Tugenden: Ordnung, Pünktlichkeit, Sauberkeit.

T. F. A.: Römische, spanische und napoleonische Invasionspläne.

**Nr. 8 / 23. Oktober 1942.**

M: Disziplin!

Major L o c h e r: Ein Kapitel angewandter Schiesslehre.

W. G r a f: Nächtlicher Angriff — Soldaten am Berg.

Oberstlt B e n a r y: Vom Rekruten zum Frontkämpfer.

**Nr. 9 / 30. Oktober 1942.**

M: Die Helferin.

T. F. A n k e r: Die Fremdherrschaft.

P. S c h.: Sind Kriege gefährlicher geworden?

Bildseite: Pickel und Spaten.

k: Stalingrad spricht zu uns.

**Die Militärsanität.** Zentralblatt des Schweiz. Militär-Sanitäts-Vereins. Redaktion: Major A. Schrafl, Zürich. Erscheint monatlich. Preis: jährlich Fr. 3.50.

**Nr. 11 / 24. Jahrgang. 1. November 1942.**

Verhältnis der Zahl der Gefallenen und an Wunden Gestorbenen zu der Zahl der an Krankheiten Gestorbenen. (Im Krimkrieg 1854—56 = 1:3,8; im deutsch-französischen Krieg 1870—71 = 1:0,53; im spanisch-amerikanischen Krieg 1898—99 = 1:5,6; im Weltkrieg 1914—18 = 1:0,1).

Über die unmittelbare Todesursache bei Kriegsverletzungen.

Nierenentzündungen beim Feldzug im Osten — Winter 1941/42.

Ein Vorschlag für einen Extensionsverband der Unterschenkelbrüche.

Dr. B a c h: Tuberculose et mobilisation.

**Der Schweizer Kavallerist.** Zeitschrift für Kavallerie — Pferdesportliche Rundschau. Redaktion: Dr. R. Staub, Pfäffikon (Zch.). Erscheint am 10. und 25. (Doppelnummer am 15.) des Monats. Preis: jährlich Fr. 8.80. Einzelnummer: 50 Rappen.

**Nr. 19-20. / 15. Oktober 1942.**

Bildseite: Concours Hippique in Zürich 1942.

Kampfgeist. Feldpredigt, gehalten von Hptm. Buri an den Wehrsporttagen einer leichten Brigade.

Bericht über die Wehrsporttage einer leichten Brigade.

Schweizer Reiterexpedition nach Ungarn.

Das Luegschiessen 1942.

<p><b>Ein Volk, dessen Bürger ihr eigenes Land nicht schätzen, wie sollten andere es schätzen können?</b></p>	<p>Herder.</p>
---	----------------